

Das Buch Hiob

Sitzung 14: Dialogreihe 2, Hiob 15-21

Von John Walton

Hier ist Dr. John Walton und seine Lehre zum Buch Hiob. Dies ist Sitzung 14, Dialogreihe 2, Hiob 15 – 21.

Einleitung [00:26-00:58]

Im zweiten Zyklus des Dialogteils sprechen Eliphaz, Bildad und Zofar, und Hiob antwortet ihnen. Wir werden in diesem Abschnitt nicht auf einzelne Verse eingehen. Daher werde ich, wie schon im ersten Zyklus, ihre rhetorische Strategie erläutern. Wir fassen jede Rede zusammen und geben anschließend eine kurze Zusammenfassung. Damit ist das Thema für uns erledigt.

Zyklus 2: Die Antwort von Eliphaz und Hiob [00:59-2:35]

Also, beginnen wir wieder mit Eliphaz, seiner zweiten Rede. So geht es ungefähr: Hiob, dein Getöse ist eine Schande. Du gräbst dir nur ein tieferes Loch. Was lässt dich glauben, du wärest so viel besser als alle anderen? Hör auf, über deine Umstände zu wettern, außer über die, die dir widerfahren sind. Sie sind das Ergebnis der Verderbtheit, die die ganze Menschheit teilt. Da böse Menschen aufgespürt werden, solltest du darüber nachdenken, wie viel du mit ihnen gemeinsam hast.

Hiobs Antwort: Reden ist leicht, Eliphaz, aber ich würde dich ermutigender machen. Gott, warum greifst du mich an? Du hast mich den Feinden überlassen und machst dann selbst kläglich mit. Wenn du nicht auf mein Elend reagieren kannst, brauche ich jemanden, der für mich eintritt. Ich bin entschlossen, den Weg der Gerechtigkeit zu gehen, auch wenn der Tod alles ist, was mir bevorsteht.

Wir würden diese Antwort also zusammenfassen und kurz zusammenfassen: Eliphaz' Rat: Erkenne deine Schuld, indem du vergleichst, wie Gott die Bösen behandelt und wie er dich behandelt. Du hast die Frömmigkeit zunichte gemacht. Hiobs Antwort: Ich brauche Schutz vor Gottes Angriffen und rufe einen Anwalt, der meinen Fall übernimmt. Ich brauche Hilfe.

Zyklus 2: Bildad und Hiobs Antwort [2:35-3:36]

Damit kommen wir zu Bildads Rede. Bildad wird jetzt kürzer. Gottes Gericht über die Bösen ist streng, und diejenigen, die ihm unterworfen sind – übrigens auch du, Hiob –, können als diejenigen eingestuft werden, die Gott wirklich nicht kennen.

Hiob antwortet: „Trotz deiner Anschuldigungen habe ich nichts getan, doch Gott und sein unerklärlicher Zorn haben mein Leben ruiniert. Ich bin ein Ausgestoßener, von allen verachtet. Ich vertraue darauf, dass jemand kommt und mir hilft, und dass ich, gerade wenn alles verloren scheint, Recht bekommen werde. Ihr, vermeintliche Freunde, seid in größerer Gefahr als ich.“

Bildads allgemeiner Rat: Hör auf, dich zu verstellen; böse Menschen sind dem Untergang geweiht. Du gehörst zu ihnen. Du kennst Gott nicht. Hiobs Antwort: Es ist Gott, der mein Leben ruiniert hat, nicht ich. Ein Verteidiger wird auftauchen und mich von deinen Unterstellungen befreien.

Zyklus 2: Zophar und Hiobs Antwort [3:36-4:58]

Dann wenden wir uns Zophar zu. „Natürlich beleidigst du mich wie immer“, sagt Zophar. „Du weißt, wie die Regeln funktionieren; deine Selbstgerechtigkeit verrät dich, denn jeder weiß, dass solcher Stolz die Bösen kennzeichnet, Zophar.“

Hiobs Antwort: Mir wurde klar, dass ich viel riskiere, wenn ich rechtliche Schritte gegen Gott einleite. Beachten Sie, dass er Zophar völlig ignoriert, indem er rechtliche Schritte gegen Gott einleitet. Sie wissen, wie viele böse Menschen trotz ihrer Arroganz gegenüber Gott Erfolg haben. Das lässt mich denken, dass er nichts dagegen unternimmt. In einer solchen Welt ist es eine komplexe und erschreckende Angelegenheit, Gott zur Rechenschaft ziehen zu wollen. Wenn Gott die Bösen nicht konsequent bestraft, könnten wir dann nicht daraus schließen, dass er die Gerechten nicht konsequent beschützt und ihnen Wohlstand schenkt? Ich frage mich. Das ist tatsächlich das Nächste, was Hiob der Leugnung des Vergeltungsprinzips am nächsten kommt. Ich frage mich, ob es nicht so sein könnte.

Nach Zophars Einschätzung ist deine Sünde dein Stolz; Gott hat gerichtet, wer böse ist. Genug gesagt, keine weitere Diskussion. Hiobs Antwort: Das System ist kaputt.

Zusammenfassung von Zyklus 2 [4:58-5:54]

Unsere Zusammenfassung des zweiten Zyklus: Der zweite Zyklus als Ganzes konzentrierte sich auf die Prämisse des Vergeltungsprinzips, dass Gott die Bösen richtet. Die damit verbundenen Schlussfolgerungen legen nahe, dass diejenigen, die scheinbar gerichtet werden, tatsächlich böse sein müssen. Hiobs letzte Rede kommt einer Ablehnung des Vergeltungsprinzips so nahe wie nie zuvor. Seine Freunde haben das Vertrauen in Hiob verloren, und Hiobs Gottesbild verschlechtert sich zusehends, obwohl er unbeirrt auf seiner eigenen Gerechtigkeit beharrt. Dies ist der Teil von Hiob, der sich in seiner Ecke verschanzt und bereit ist, Gott in Frage zu stellen. Er lehnt die von seinen Freunden vorgeschlagenen Beichte- und Beschwichtigungslösungen ab, während sein Wunsch nach einer rechtlichen Lösung immer größer wird.

Rechtfertigung (Hiob) versus Wiederherstellung (Freunde) [5:54-7:34]

Hiob besteht weiterhin auf Rechtfertigung statt auf Wiederherstellung. Sehen Sie, das ist der Unterschied zwischen Gerechtigkeit und Besitz. Rechtfertigung bedeutet: Du bist gerecht. Wiederherstellung bedeutet: Gib mir meinen Besitz zurück. Die Freunde drängen auf Wiederherstellung. Hiob drängt auf Rechtfertigung. Das ist ein wirklich wichtiger Unterschied im Buch. Denken Sie daran, genau das macht Hiobs Integrität aus. Hiob besteht also auf Rechtfertigung statt auf Wiederherstellung.

Seine Freunde halten Rechtfertigung für eine unrealistische und vergebliche Erwartung. Ihrer Ansicht nach muss sich Hiob mit den Bösen identifizieren, da seine Erfahrungen ihn unzweifelhaft in diese Kategorie einordnen. Gib es ruhig zu, Hiob; du gehörst zu dieser Gruppe.

Wir stellen also fest, dass sich die Dinge nach diesem Zyklus nicht bessern. Hiob wird von seinen Freunden zunehmend zu den Bösen gezählt. Und dennoch führt er weiterhin seine Argumente gegen Gott.

Im nächsten Abschnitt werden wir uns nun einem der kleinen, bekannten Versabschnitte aus Zyklus zwei näher widmen. Wir werden uns insbesondere damit befassen und versuchen, ihn und seine Rolle im zweiten Zyklus, den wir gerade zusammengefasst haben, zu verstehen.

Hier ist Dr. John Walton und seine Lehre über das Buch Hiob. Dies ist Sitzung 14, Dialogreihe 2, Hiob 15 – 21. [7:34]